Risikomanagement

Was wir darunter verstehen:

1. Risikoerfassung:

- Eine lückenlose Erfassung von Risiken ist unbedingt notwendig, um diese bewerten und bewältigen zu können.
- Hierfür haben wir spezielle Checklisten und Fragebögen entwickelt, mit welchen wir die Erfassung der Risiken durchführen können.

2. Risikobewertung:

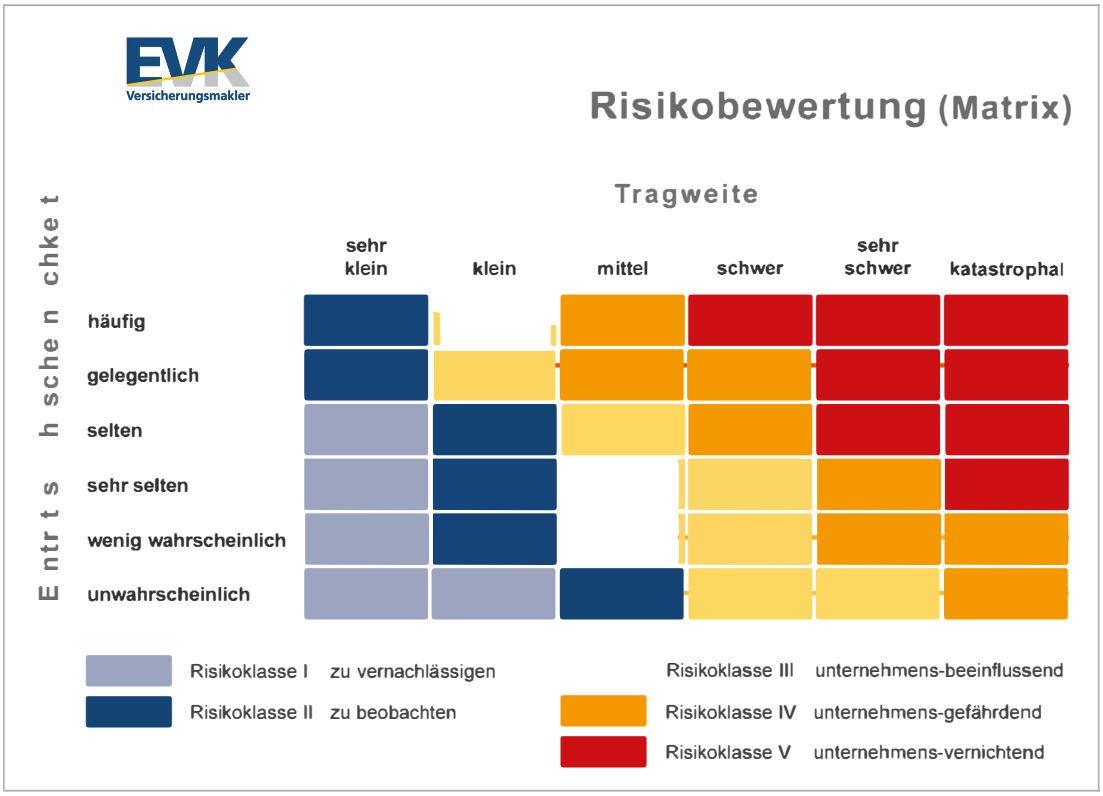
- Es werden folgende Risikoklassen gebildet:

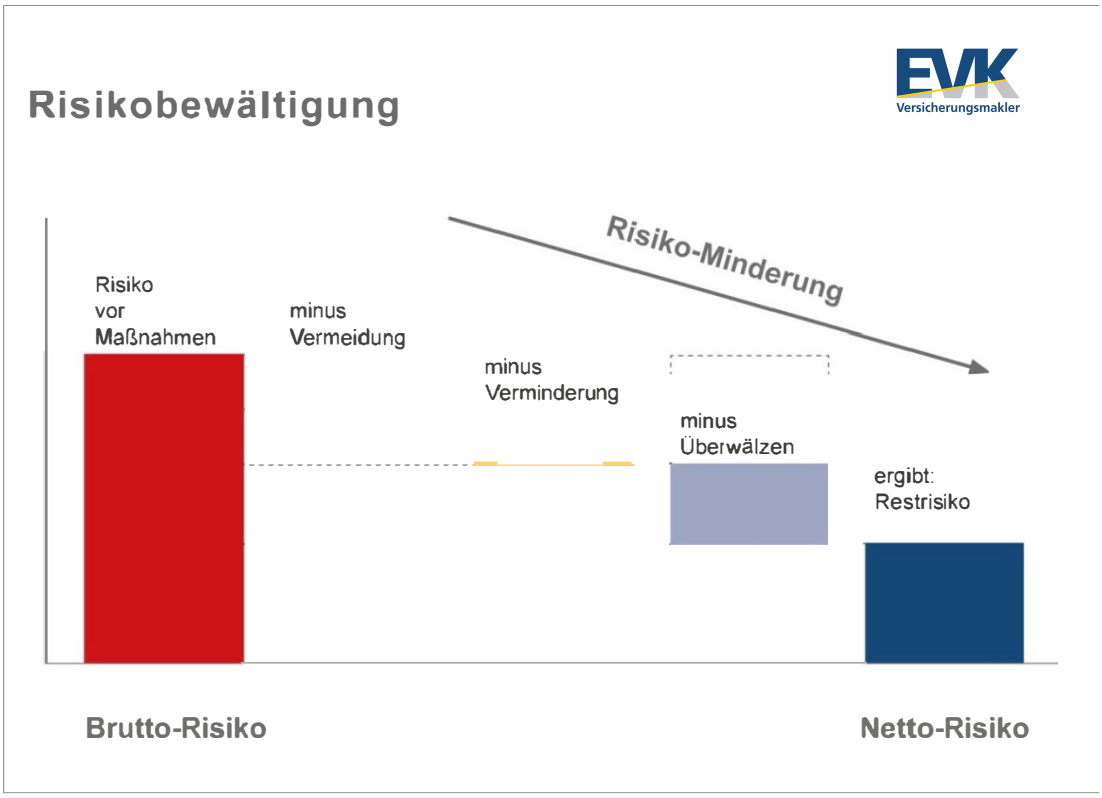
Risikoklasse V:	unternehmens-vernichtend	> ……....€
Risikoklasse IV:	unternehmens-gefährdend	> …….€
Risikoklasse III:	unternehmens-beeinflussend	> …….€
Risikoklasse II:	zu beobachten	> …….€
Risikoklasse I:	zu vernachlässigen	< …….€

- Für eine erste Risikobewertung sind gemeinsam konkrete Zahlen festzulegen.
- Dadurch können Großrisiken besser erkannt und bei der Risikobewältigung berücksichtigt werden. Kleinere Risiken werden selbst getragen.

3. Risikobewältigung:

- Der erste Ansatz liegt in der Vermeidung oder Verminderung von Risiken und Schäden. Erst danach sollte über den Umfang der Abwälzung von (reduzierten) Risiken auf die Versicherungswirtschaft entschieden werden.
- Dies ebnet mittel- und langfristig den Weg zu niedrigen Kosten **<u>und</u>** niedrigen Versicherungsbeiträgen.


Risikobewertung (Matrix)
Tragweite
sehr klein
klein
mittel
schwer
sehr schwer
katastrophal
Eintrittswahrscheinlichkeit
häufig
gelegentlich
selten
sehr selten
wenig wahrscheinlich
unwahrscheinlich
Risikoklasse I zu vernachlässigen
Risikoklasse II zu beobachten
Risikoklasse III unternehmens-beeinflussend
Risikoklasse IV unternehmens-gefährdend
Risikoklasse V unternehmens-vernichtend


Risikobewältigung
Risiko-Minderung
Risiko vor Maßnahmen
minus Vermeidung
minus Verminderung
minus Überwälzen
ergibt: Restrisiko
Brutto-Risiko
Netto-Risiko